

(ဗုဒ္ဓါ. ဖေါဗ္ဗါ.)

vollzogen worden. Es geschah wohl auf Wunsch des bulgarischen Ministers Djapichew, daß, wie gemeldet, der Unterzeichnung des Protokolls die bulgarische Regierung, England und Frankreich beizutreten. Man braucht hierin kein besonderes politisches Vorgehen der sogenannten Tripel-Entente zu erblicken, denn die 3 Völkerverträge nahmen nicht auf ausdrückliche Weisung ihrer Ratifikanten an dem Vorgang teil. Rußland, Frankreich und England sind aber die 3 Mächte, die sich für eine baldige Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Abkommens bemüht haben. Zweifellos wird durch die Unterzeichnung des Protokolls die politische Lage zwischen der Türkei und Bulgarien entlastet. Aus rein politischen Gründen hätten daher auch Deutschland und Österreich-Ungarn auf eine rasche Anerkennung des unabhängigen Königreichs Bulgarien durch die Porte hinwirken können. Mit Rücksicht aber auf die noch nicht gelöste Frage der Entschädigung der Orientalischen Bahnen sind die beiden Kaiserreiche genötigt, mit ihrer Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens vorläufig noch zurückhalten.

* Konstantinopel, 20. April. Der Austausch der Ratifikationen des österreichisch-ungarisch-türkischen Entente-Protokolls ist für Montag angeordnet.

Ägypten.

Die Unruhen in Persien.

* Petersburg, 20. April. Während der letzten 24 Stunden sind vom Vorkriegs des russischen Generalkonsulats in Teheran neue äußerst beunruhigende Meldungen über die Lage dieser Stadt hierhergekommen, unter andern die Nachricht, daß die Hunger leidende Bevölkerung und die Jibak beschlagnahmten, in allernächster Zeit das russische und englische Konsulat angreifen. Ähnliche Nachrichten hat auch die englische Regierung erhalten, die ihrerseits der kaiserlichen Regierung gegenüber äußerte, es sei wünschenswert, daß eine Truppenabteilung nach Teheran entsandt würde, um den Ausländern, die die Stadt zu verlassen wünschen, die Abreise zu ermöglichen. Demzufolge ist der Statthalter von Kasachstan mit kaiserlicher Genehmigung beauftragt worden, unverzüglich eine Truppenabteilung in genügender Stärke nach Teheran zu senden, um die russischen und die übrigen ausländischen Untertanen und Einrichtungen in dieser Stadt zu schützen, die Zufuhr von Proviant herzustellen und zugleich einen sichern Verkehr zwischen Teheran und Mianka anzuknüpfen zu erhalten.

* Teheran, 20. April. Infolge der ersten Vorstellungen des russischen und des englischen Gesandten willigte der Schah heute in einen sechsständigen Waffenstillstand vor Teheran. Hierdurch soll die Möglichkeit gegeben werden, die Stadt mit Lebensmitteln zu versehen und dadurch zu verhindern, daß hungerige und verzweifelte Elemente die Konsulate angreifen.

* Teheran, 20. April. Die christliche Bevölkerung rüstet sich zum Selbstschutz. Die englischen Untertanen wandten sich telegraphisch an den Staatssekretär Grey mit der Bitte, Maßregeln zu ihrem Schutz zu ergreifen. Infolge der kritischen Lage sammelten die Russen sich in ihrem Konsulat. Die Perser und die Engländer und die russischen Banken sind geschlossen. Heute machten die Jibak einen Ausfall, um sich der Brotvorräte zu bemächtigen. In Karamlik wird hart gekämpft. Der amerikanische Missionar Bakerville, der an der Spitze eines Jibak-Detachements ging, wurde getötet. In Teheran ist kein Brot vorhanden. Es drohen blutige Unruhen.

Die Ereignisse in der Türkei.

Noch ist die Entscheidung in Konstantinopel nicht gefallen. Allein die Hauptstadt befindet sich bereits in der Gewalt der Truppen der Jungtürken, die die Stadt in weitem Bogen umklammern. Die Hauptfrage, die jetzt allgemein Interesse begegnet, ist die nach dem Schicksal des Sultans Abdul Hamid. Gerüchte besagen, der Sultan sei zur Abdankung gezwungen worden und habe dieselbe auch schon vollzogen. Bisher fehlt es aber an einer Bestätigung der Nachricht. Als Nachfolger des jetzigen Sultans käme, da im osmanischen Reich der Seniorat für die Thronfolge gilt, der älteste Bruder des Sultans Mohammed Reschid Effendi in Betracht. Dieser ist am 8. November 1844 geboren. Er hat bis vor kurzem als Gefangener im Palast von Dolmabahçe am Bosporus unter strengster Verwahrung gelebt. Erst im August vorigen Jahres gelang es, unter dem Einfluß des zur Herrschaft gelangten Jungtürkentums, den Sultan mit seinem Bruder offiziell zu verführen. Man sagt dem Reschid Effendi, der den Namen Mohammed V. annehmen wird, nach, daß er ein gutmütiger, wohlwollender Charakter sei, der sich modernen Ideen nicht verschließen würde. Der Sultan verzeihet drei Kinder Mohammed Reschids: die Prinzen Ala Eddin und Mehmed Eddin, sowie die Prinzessin Rifaia Sultane.

Es liegen folgende neuere Nachrichten vor:

* Konstantinopel, 20. April. Der Zug der jungtürkischen Truppen dauert weiter. Die ganze Stadt ist bereits eingekeilt. Die gesamte Vorhut befehligt Bertow-Pascha, der seine militärische Ausbildung in Deutschland genossen, und zwar mit einem solchen Erfolg, daß kein geringerer als Generaloberst von der Goltz sich ihn als Gefährten für seine Reformarbeit auszeichnete. Er befehligt die deutsche Sprache so hervorragend, daß er in ihr militärische Befehle verfaßt hat. Er ist auch in seinen äußeren Auftreten eine der glänzendsten Erscheinungen der osmanischen Armee. Die 17. Salonikler haben sich heute Nacht ohne Schwertstreich der Patronenfabrik und Pulvermagazine von Zeytounbournou bemächtigt. Die Besetzung militärischer Kreise bezeugt auch die Tatsache, daß 5000 Salonikler Raufleute sich zum aktiven Dienst im dritten Korps freiwillig gemeldet haben. Einer dritten Verhängungskommission, die von hieraus

nach Habelmot fahren wollte, wurde in San Stephanos der Befehl, man bedürfe zu Verhandlungen Instruktionen aus Salonik. Husni Pascha verlangt im Namen des jungtürkischen Komitees und der Armee, daß Abdul Hamid abdankt und seinen Lieblingssohn Prinz Burhaneddin, der als der Organisator der antikonstitutionellen Revolution gilt, dem Komitee ausliefere.

* Konstantinopel, 20. April. Der Chef, der vor Konstantinopel befindlichen mazedonischen Truppen General Husni Pascha, trat an die Garnison Konstantinopels einen Aufmarsch, worin er erklärte, daß das zweite und dritte Armeekorps vor Konstantinopel angekommen seien, um die Befestigung für alle Zukunft zu sichern, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und die Anstifter der letzten Unruhen zu bestrafen. Die Belagerungstruppen fordern daher, daß alle Mannschaften der Garnison der Hauptstadt in Gegenwart des Schahs al Islam sowie ihrer Kommandanten auf den Koran einen feierlichen Schwur ablegen, wonach sie den Befehlen ihrer Vorgesetzten blind gehorchen und sich für die Zukunft nicht mehr in die Politik mischen werden. Der Schwur soll an einem Tage von der gesamten Garnison abgelegt werden. Die Mannschaften müssen sich ferner verpflichten, der Wiederbesetzung aller Offiziere und Unteroffiziere in die Stellen, die sie vor dem Aufstand inne hatten, keinen Widerstand entgegenzusetzen. Als zweiten Punkt verlangt der Aufmarsch, daß die Soldaten der Hauptstadt sich nicht um die Maßregeln zu kümmern haben, welche die Belagerungstruppen zur Befestigung derselben treffen werden, welche das Vaterland in Gefahr gebracht haben. Die Soldaten müssen sich endlich verpflichten, die Namen aller der Personen anzugeben, die sie zum Aufstand angestiftet haben. Der Aufmarsch schließt, wenn diese Forderungen erfüllt werden und die gesamte Garnison während des Vorgehens der Belagerungstruppen passiven Gehorsam geleistet, dann werde den Mannschaften nichts geschehen. Zugleich erließ General Husni Pascha einen zweiten Aufmarsch an die Bevölkerung der Hauptstadt, worin erklärt wird, der Zweck der Ankunft der mazedonischen Truppen sei, allen Verrätern des Vaterlandes, die mit der Befestigung unzufrieden seien, eine endgültige Sektion zu geben. Es seien alle Maßregeln getroffen worden, um während des Vorgehens der Truppen die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu wahren. Der Aufmarsch versichert schließlich, daß niemand außer den an den letzten Vorgängen Beteiligten etwas von den Truppen zu fürchten hätte, und fordert die Bevölkerung auf, sich nicht in Schrecken versetzen zu lassen. Beide Aufmärsche sind in den Straßen als Extrablatt verteilt worden und werden von der Bevölkerung lebhaft besprochen.

* Konstantinopel, 20. April. Heute früh zogen etwa 150 Mann aus der Tschifschak-Kaserne mit klingendem Spiel in bester Ausrüstung den mazedonischen Truppen entgegen, um sich ihnen anzuschließen. Es ist noch nicht bekannt, welche Aufnahme sie gefunden haben.

* Konstantinopel, 20. April. Die Verfassungskorps beziehen schon Brot aus der Stadt, das mit der Bahn nach Tschataldscha befördert wird. Bis jetzt ist geplant und ist man übereingekommen, daß die Verfassungskorps am Donnerstag vormittag in die Stadt einzuziehen, dann wohl in Stärke von mehr als 30 000. Die Zeitungsberichte über Pläne und Absichten der Verfassungskorps sind willkürlich; wahrscheinlich geschieht gar nichts gegen den Sultan. Die Haltung der Flotte soll wieder sehr freundlich gegen den Sultan sein. — Heute Abend ist die Stimmung hier recht pessimistisch geworden.

* Konstantinopel, 20. April. Der Ministerrat trat heute unter dem Vorsitz des Großwesirs Tewfik zu einer Beratung zusammen. Wie verlautet, bewilligte er dem Sultan für dessen Abdankung eine Pension von 500 000 Lira.

* Konstantinopel, 20. April. Die Lage erscheint heute Abend völlig verändert, so daß man die Abdankung des Sultans nicht mehr für wahrscheinlich hält. Zwischen dem Hauptquartier der mazedonischen Truppen und der Porte fand ein lebhafter Depeschewechsel statt. In allen Telegrammen der Truppen wird die Person mit großer Schöpfung behandelt. Der Schah al Islam erklärte Journalisten, von der Abdankung des Sultans sei niemals die Rede gewesen, und alle darauf bezüglichen Gerüchte seien völlig unbegründet.

* Malta, 20. April. Die Schlachtschiffe Canopus und Ocean, sowie der Kreuzer Minerva haben Befehl erhalten, heute Abend nach den türkischen Küsten abzubringen. Admiral Curzon-Horne befindet sich an Bord der Ocean.

* Paris, 20. April. Der Marineminister Picotet erpfing ein Telegramm aus dem Piräus, demzufolge der geschützte Kreuzer Jules Michelet im Piräus angekommen, und der geschützte Kreuzer Viktor Hugo direkt nach Mexiko gegangen ist.

* Washington, 20. April. Zwei amerikanische Kreuzer sind zum Schutze der amerikanischen Interessen nach dem Mittelmeer beordert worden.

Die Christenmorde in Kleinasien.

* Konstantinopel, 20. April. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus von heute besagt, daß Konsulatstelegramme zufolge bei den letzten Unruhen im Vilayet Adana fünf tausend Personen getötet worden sind. Nach einer anderen Angabe soll die Gesamtzahl der Opfer 1000 betragen. — Der britische Vizekonsul von Adana telegraphierte an die Völkerverträge in Konstantinopel, daß eine Wiederholung der Menschenmorde in Adana beabsichtigt sei. Die beiden dort ermordeten amerikanischen Missionare hießen Rogers und Maurer. — Der französische Vizekonsul erhielt Nachricht, daß in Adana ein Massaker von Christen stattgefunden hat. In

Alleppe wurden 20 Personen ermordet. Nach einer Meldung aus Corfu hat der Kreuzer „Gambuzia“, der sich dort als Begleitschiff der „Göteborg“ befindet, Befehl erhalten, sich nach Mexiko zu begeben.

Kirchliches.

Der Eucharistischer Kongress in Köln.

Kardinal Fischer veröffentlicht in der neuesten Nummer des kirchlichen Anzeigers für die Erzdiözese Köln eine längere Einladung an die Katholiken der Stadt Köln sowohl wie an diejenigen der Erzdiözese und der rheinischen Kirchenprovinz, den Kongress, der vom 4. bis 8. August in Köln stattfindet, so eindrucksvoll und feierlich wie möglich zu gestalten. Die eucharistische Tagung finde in diesem Jahre auf allem deutschen Boden statt; deshalb werde er sich auch an alle übrigen deutschen katholischen Mitbürger im deutschen Reich, in Deutsch-Oesterreich, in der deutschen Schweiz, in Luxemburg, „soweit die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel lachen sieht.“ Seien diese Kongresse auch international, so liege es doch in der Natur der Dinge begründet, daß sie, nach den Gegebenen, auch ein mehr oder weniger nationales Gepräge an sich tragen. Die Einladung weist darauf hin, daß diese eucharistischen Kongresse den Zweck verfolgen, die Verehrung des hl. Eucharistieamtes, der Eucharistie, unter den Gläubigen zu fördern, teils durch sachgemäße Verhandlungen in engeren Kommissionen, teils durch Vorträge in größeren Versammlungen, teils durch feierliche Gottesdienste, woran sich am Schluß der Tagung eine große sakramentale Prozession anschließen wird. Sie haben nicht, wie die katholischen Versammlungen, einen nationalen, zunächst für ein einzelnes Volk bestimmten, sondern einen internationalen, allgemeinen Charakter.

Gerihtssaal.

* Münster, 20. April. Das Schwurgericht verurteilte heute den Knaben Joseph Witte aus Altenbort, der am 18. Dezember v. J. an seinem Dienstherrn Heinrich Ewingmann auf Haus Dahl einen Totschlagsversuch verübt hat, zu 3 Jahren Gefängnis.

* Koblenz, 19. April. Das Schwurgericht hat die Arbeiterin Käthe, die ihr neugeborenes Kind aus dem Wannenbassin auf das Dach des Hauses geworfen hatte, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Man nahm an, daß sie im Augenblick der Tat in ihrer feelen Willensbestimmung beeinträchtigt war. Merkwürdigerweise ist das Kind, das nur in eine dünne Decke gehüllt, 5/6 Meter tief aus das Dach gefallen war, und dort in bitterer Kälte gelegen hatte, bis Hausbesitzer durch sein Schreien aufmerksam wurden, am Leben erhalten worden.

* Berlin, 20. April. In dem Prozesse Molke-Farben hat der Gerichtshof nach einer sehr langen Beratung beschlossen, lediglich dem Nebenkläger, dem Grafen Runo v. Molke, die Frage wegen seiner homosexuellen Veranlagung beim Verurteilungsvorgang, von jeder weiteren Beweisaufnahme, jedoch Abstand zu nehmen. Graf Molke erklärte auf seinen Eid, daß er nicht homosexuell veranlagt sei. Die Beweisaufnahme wurde damit geschlossen. Oberstaatsanwalt Dr. Busch beantragte nach längerem Plädoyer 600 Mark Geldstrafe gegen Farben. Der Vertreter des Nebenklägers, Justizrat Sello, stellte die Strafverurteilung des Molke an. Der Verteidiger, Justizrat Bernstein, beantragte Freisprechung. — Farben wurde schließlich dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wegen übler Nachrede im Sinne des § 186 des R. St. G. zu 600 M. Geldstrafe verurteilt. — In der Begründung des Urteils heißt es u. a.: die mündliche Verhandlung habe ergeben, daß der Angeklagte dem Grafen Molke direkt beschuldigt, sich homosexuell betätigt zu haben. Bei der Strafverurteilung komme in Betracht die Schwere der Verletzung, die die Stellung des Nebenklägers erschüttert habe, andererseits der Umstand, daß der Angeklagte durch Zeugen bewiesen habe, daß Jüdisch-Eulenburg sich homosexuell betätigte, daß der Angeklagte nicht aus unlauteren Motiven gehandelt habe, endlich daß zwischen dem Angeklagten und dem Nebenkläger ein Vergleich geschlossen worden und der Nebenkläger mit der Einstellung des Verfahrens einverstanden gewesen, wenn dies prozessual zulässig wäre.

* Elberfeld, 19. April. Seiner fahigen Jugendfreundlichkeit hatte es der Arbeiter August G. aus Reiviges zu verdanken, daß er vor dem Strafrichter erscheinen mußte. Der Angeklagte ist ein noch unbescholtener Mensch. Er will nun gehört haben, daß in der dortigen Volksschule der Tod eine große Rolle spiele, und er beschloß, die Kinder von diesem „Nadelstich“ zu befreien. Zu diesem Zweck drang er an zwei verschiedenen Abenden in das Schulsaalzimmer ein, erbrach ein Pulver, nahm jedesmal einen Stoch heraus, zerbrach ihn und warf ihn fort. Beim zweitenmal wurde er ertappt, zur Anzeige gebracht und wegen schweren Diebstahls vor der Strafkammer gestellt. Diese hielt indes nur Hausfriedensbruch für vorliegend und belegte G. mit einer Geldstrafe von 30 Mark.

* Leipzig, 19. April. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Rechtsanwalts und Notars Dr. Hermann Rablenberg und des Schiffsbauingenieurs Harry Cohen, die vom Landgericht Bremen am 22. November v. J. wegen Verletzung einer Bürgerrechtserklärung zu vier und zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden waren.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 19. April. Der Verein zur Fürsorge für Lungenkranke im Regierungsbezirk Münster hat im Landeshause seine Jahresversammlung abgehalten, die zahl-

reich besucht war. Aus dem Jahresberichte, den der Regierungspräsident v. Gieseler erstattete und der G. H. Medizinalrat Dr. Krummacker durch Zahlenangaben ergänzte, ist zu entnehmen, daß im Regierungsbezirk jetzt 10 Fürsorgestellen bestehen; erstere wird die doppelte oder dreifache Zahl. Die Zahl der Anträge auf ein Stellungsversuchen belief sich im Berichtsjahre auf 556 und hat damit das Dreifache der Zahl der Jahre 1905 bis 1907 erreicht. Als einen Erfolg des Vereins muß man es ansehen, daß seit 1902 der Prozentsatz von 27,52 der Todesfälle aus Tuberkuloseleiden auf 10 000 Lebende bis 1907 auf 20,85 herabgegangen ist; der Regierungsbezirk, der bisher in der Höhe der Tuberkuloseleiden im preussischen Staate an erster Stelle stand, ist dadurch auf die zweite Stelle gerückt. Die Zahl der juristischen Personen, die Mitglieder des Vereins waren, betrug 142, die der physischen über 3000. Die Einnahmen beliefen sich auf 34 000 M., ein Wohltäter stiftete 4000 M.; die Ausgaben betrugen 38 000 M. Rühmend wurde hervorgehoben, daß neben den Beiträgen der kommunalen Verbände es hauptsächlich das Scherlein der mittleren und ärmeren Bevölkerung sei, das das Gelingen des Vereins ermöglichte. Zum Schluß der Versammlung hielt der Kreisarzt Dr. Besserer einen lehrreichen Vortrag über die Diagnosen der Lungentuberkulose.

* Saarbrücken, 20. April. Gestern nachmittag entfiel im Forstorte Rattenbrock, dem Schulgen A. hier selbst gehörig, ein Waldbrand, welcher infolge der Dürre rasch um sich griff. Nur den Bemühungen des mit seinen Leuten rasch herbeigekommenen Baron Droste-Hülshoff auf Haus Stadel ist es zu verdanken, daß nur etwa zwei Morgen Tannen- und Eichenbestand vernichtet wurden.

* Kisternob bei Altenborn, 20. April. In einem Steinbruch bei Wörlinghausen waren mehrere Steinbrucharbeiter mit dem Anlegen eines Schuttes beschäftigt, als plötzlich eine beträchtliche Menge Pulver zur Entladung gebracht wurde. Hierbei wurden drei Arbeiter schwer verwundet. Ein Arbeiter ist an den Verletzungen bereits gestorben.

* Hamm (Westf.), 19. April. Auf der Höhe Radbod können die Aufbaumarbeiten auf der zweiten Sohle nur sehr langsam gefördert werden, da die durch die Explosionen sowie durch die zum Abfüllen des Grubenbrandes eingeführten Wassermassen verursachten Schäden sich erheblich größer herausgestellt haben, als man bisher vermutet hatte. Insbesondere die in die Grube eingeführten ungeheuren Wassermassen haben auf der zweiten Sohle sehr verzerrende Wirkungen an der Fälsch verursacht, daß dieselbe verschiedentlich bis zu 20 Meter hoch ausgetrieben ist. Das Wasser hat die Fälsch, die aus Ton besteht, aufgeweicht, und nachdem die zweite Sohle wasserfrei war, hat der Zutritt der Luft die Tonsticht der Decke zur Verwitterung gebracht, so daß auf diese Weise große Sohlräume entstanden. Diese umfangreichen Sohlräume werden zunächst mit Grubenstützen verbaut und dann mit Dorf ausgefüllt. Diese Ausfüllungen nehmen viel Zeit in Anspruch, sobald noch nicht vorausgesetzt ist, wann die Arbeiten auf der zweiten Sohle sowie beendet sind, daß sie wieder in den früheren Stand versetzt sein wird. In solchen Fällen ist je zehn geborgen, die sämtlich in unmittelbarer Nähe der Schächte lagen. Im Verlauf der letzten drei Wochen hat nur eine Reihe geborgen werden können. Da die Leichen der übrigen auf der zweiten Sohle Verunglückten weiter vom Schacht zu finden sein werden, wird die Bergung derselben in nächster Zeit noch nicht erfolgen können. Bei dem zweiten Schacht hat die Explosion unterhalb der zweiten Sohle die Sohlmauerung arg zerstört. Die Ausbesserung dieser Schäden dürfte bald beendet sein. Das Wasser steht jetzt 15 Meter unterhalb des Bodens der zweiten Sohle. Der Wasserstand wird so lange auf dieser Höhe gehalten, bis die Aufbaumarbeiten auf der zweiten Sohle beendet sind und sämtliche Leichen — es sind deren gegen 190 — auf derselben geborgen sind. Erst wenn diese Arbeiten beendet sind, werden die Stützungsarbeiten wieder aufgenommen, um alsdann auch zur dritten Sohle — bei 850 Meter Tiefe — zu gelangen. Wenn diese Sohle wasserfrei ist, ist es möglich, den ungefähren Zeitpunkt der Wiederbetriebnahme der Zeche anzugeben. In Zukunft ist man der Ansicht, daß noch mindestens über anderthalb Jahre vergehen werden, ehe die Zeche wieder betriebsfähig sein wird.

* Gelsenkirchen, 20. April. Im hiesigen Waisenhaus ist unter den Waislingen die Gendarmen ausgebrochen. Es sind bereits vier Kinder von dieser Krankheit befallen worden.

* Solingen, 20. April. Schon wieder ist ein Kind, der 6-jährige Sohn der Eheleute Falbe von der Mangerbergstraße an Gendarmen gestorben, und zwar gleich nach der zu spät erfolgten Entlassung ins Krankenhaus.

* Cuxen (Eifel), 20. April. Das Villertum modernisiert sich. In den benachbarten Grenzorten konnte man in jüngster Zeit einen Radfahrer sehen, der seine Maschine in einer Herberge unterbrachte, dann „seinen Beruf“ nachging und abends mit wohlgefülltem Säckel heimwärts gen Mastricht radelte.

* Cleve, 21. April. Das Programm für den Kaiserbesuch in Cleve am 18. Juni ds. J. ist festgelegt. Der Kaiser wird am diesem Tage um 10 Uhr vormittags an der Haltestelle, Stiller Winkel, wo die nötigen Umbauten ausgeführt werden, eintreffen. Von dort wird er sich sofort zum Denkmal begeben und nach der Einweihung die Schwanenburg besuchen. Die Einweihung erfolgt um 12 Uhr, vielleicht steigt der Kaiser unterwegs noch in der Villa Hügel aus. Der Aufenthalt wird also zwei Stunden dauern. — Am selben Abend treffen auch die Burgenfahrer der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen, unter Führung ihres Protectors, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, auf ihrer

Reise nach dem Rheine, die sie beabsichtigen, am 1. Juni ds. J. zu verlassen.

* Düsseldorf, 20. April. Gestern nachmittag entfiel im Forstorte Rattenbrock, dem Schulgen A. hier selbst gehörig, ein Waldbrand, welcher infolge der Dürre rasch um sich griff. Nur den Bemühungen des mit seinen Leuten rasch herbeigekommenen Baron Droste-Hülshoff auf Haus Stadel ist es zu verdanken, daß nur etwa zwei Morgen Tannen- und Eichenbestand vernichtet wurden.

* Kisternob bei Altenborn, 20. April. In einem Steinbruch bei Wörlinghausen waren mehrere Steinbrucharbeiter mit dem Anlegen eines Schuttes beschäftigt, als plötzlich eine beträchtliche Menge Pulver zur Entladung gebracht wurde. Hierbei wurden drei Arbeiter schwer verwundet. Ein Arbeiter ist an den Verletzungen bereits gestorben.

* Hamm (Westf.), 19. April. Auf der Höhe Radbod können die Aufbaumarbeiten auf der zweiten Sohle nur sehr langsam gefördert werden, da die durch die Explosionen sowie durch die zum Abfüllen des Grubenbrandes eingeführten Wassermassen verursachten Schäden sich erheblich größer herausgestellt haben, als man bisher vermutet hatte.

* Kisternob bei Altenborn, 20. April. In einem Steinbruch bei Wörlinghausen waren mehrere Steinbrucharbeiter mit dem Anlegen eines Schuttes beschäftigt, als plötzlich eine beträchtliche Menge Pulver zur Entladung gebracht wurde. Hierbei wurden drei Arbeiter schwer verwundet. Ein Arbeiter ist an den Verletzungen bereits gestorben.

* Hamm (Westf.), 19. April. Auf der Höhe Radbod können die Aufbaumarbeiten auf der zweiten Sohle nur sehr langsam gefördert werden, da die durch die Explosionen sowie durch die zum Abfüllen des Grubenbrandes eingeführten Wassermassen verursachten Schäden sich erheblich größer herausgestellt haben, als man bisher vermutet hatte.

* Gelsenkirchen, 20. April. Im hiesigen Waisenhaus ist unter den Waislingen die Gendarmen ausgebrochen. Es sind bereits vier Kinder von dieser Krankheit befallen worden.

* Solingen, 20. April. Schon wieder ist ein Kind, der 6-jährige Sohn der Eheleute Falbe von der Mangerbergstraße an Gendarmen gestorben, und zwar gleich nach der zu spät erfolgten Entlassung ins Krankenhaus.

* Cuxen (Eifel), 20. April. Das Villertum modernisiert sich. In den benachbarten Grenzorten konnte man in jüngster Zeit einen Radfahrer sehen, der seine Maschine in einer Herberge unterbrachte, dann „seinen Beruf“ nachging und abends mit wohlgefülltem Säckel heimwärts gen Mastricht radelte.

* Cleve, 21. April. Das Programm für den Kaiserbesuch in Cleve am 18. Juni ds. J. ist festgelegt. Der Kaiser wird am diesem Tage um 10 Uhr vormittags an der Haltestelle, Stiller Winkel, wo die nötigen Umbauten ausgeführt werden, eintreffen. Von dort wird er sich sofort zum Denkmal begeben und nach der Einweihung die Schwanenburg besuchen. Die Einweihung erfolgt um 12 Uhr, vielleicht steigt der Kaiser unterwegs noch in der Villa Hügel aus. Der Aufenthalt wird also zwei Stunden dauern. — Am selben Abend treffen auch die Burgenfahrer der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen, unter Führung ihres Protectors, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, auf ihrer

Reise nach dem Rheine, die sie beabsichtigen, am 1. Juni ds. J. zu verlassen.

* Düsseldorf, 20. April. Gestern nachmittag entfiel im Forstorte Rattenbrock, dem Schulgen A. hier selbst gehörig, ein Waldbrand, welcher infolge der Dürre rasch um sich griff. Nur den Bemühungen des mit seinen Leuten rasch herbeigekommenen Baron Droste-Hülshoff auf Haus Stadel ist es zu verdanken, daß nur etwa zwei Morgen Tannen- und Eichenbestand vernichtet wurden.

* Kisternob bei Altenborn, 20. April. In einem Steinbruch bei Wörlinghausen waren mehrere Steinbrucharbeiter mit dem Anlegen eines Schuttes beschäftigt, als plötzlich eine beträchtliche Menge Pulver zur Entladung gebracht wurde. Hierbei wurden drei Arbeiter schwer verwundet. Ein Arbeiter ist an den Verletzungen bereits gestorben.

* Hamm (Westf.), 19. April. Auf der Höhe Radbod können die Aufbaumarbeiten auf der zweiten Sohle nur sehr langsam gefördert werden, da die durch die Explosionen sowie durch die zum Abfüllen des Grubenbrandes eingeführten Wassermassen verursachten Schäden sich erheblich größer herausgestellt haben, als man bisher vermutet hatte.

im Jahresbericht, den
der Schatzmeister
Krummacker durch
zu entnehmen, daß
10 fürorgestellten be
oppelte oder besafte
auf ein Stelung
verrichtete auf 558
eundehalsbafte der
ist. Als einen Erfolg
ansehen, daß seit 1902
der Todesfälle aus
1000 Lebende bis 1907
ist; der Regierunge
bafte der Tuberkulose
an erster Stelle
weite Stelle gerückt.
erfunden, die Mitglieder
142, die der physischen
en befehen fieg auf
stufte 4000 M.; die
M. Rührend wurde
den Beiträgen der
hauptsächlich das
ärmere Bevölkerung
vereins ermäßigte
lung hielt der Kreis
reichen Vortrag über
überkloffe.
Gestern nachmittag
nbrod, dem Schützen
Waldband, welcher
fich griff. Nur den
Zuten rafh bebei
hoff auf Haus Stadel
ur etwa zwei Morgen
vernichtet wurden.
orn, 20. April. In
büllaghaufen waren
mit dem Anlegen
als pöblich eine be
zur Entladung ge
urder drei Arbeiter
eritten ist an den Ver
April. Auf der Ziche
umungarbeiten auf
er langsam geföhrt
plofionen fomie durch
abrandes eingeföhrt
fchäden fieg erheblich
als man bisher ver
die in die Grube
Waffermassen haben
erzereende Wutungen
biefelbe verfhieden
ausgebrochen ist. Das
aus Ton befteht, auf
zweite Sohle waffer
Luft die Tonfchicht
gebracht, fo daß auf
ne entftanden. Dief
werden zunächft mit
den mit Torf aus
nehmen viel Zeit
ficht vorauszufehen
zweiten Sohle fomit
er in den früheren
An Wehen fieg bis
lich in unmittelbarer
Im Verlauf der
eine Reihe geborgen
den fürigen auf
glückten weiter vom
den, wird die Vergung
noch nicht erfolgen
in Schacht hat die
zweiten Sohle die
st. Die Ausbesserung
beendet fein. Das
unterhalb des Bores
Wafferstand wird so
halten, bis die Auf
der zweiten Sohle be
gehen — es find deren
geborgen fieg. Gift
er find, werden die
ausgenommen, um
hle — bei 850 Meter
an diese Sohle waffer
ungefähren Zepunkt
der Ziche angubogen.
der Ansicht, daß noch
halb Jahre vergehen
er betriebsfähig fein
April. Im hiefigen
Befähigen die Genid
und bereits vier Kinder
n worden.
Schon wieder ist ein
der Eheleute fälbe
e an Genidfarre ge
ch der zu spät erfolg
enhaus.
vrl. Das Bettlerum
denachbaren Geng
fter Zeit einen Rad
fchine in einer Ger
„feine Veru“ nach
wohneftütem Södel
abelle.
Das Programm für den
18 Juni ds. Js. ist
erb am biefem Tage
an der Halteftelle,
tügen Umbauten aus
Von dort wird er
geben und nach der
burg befuchen. Die
e, viefelbst fteigt der
der Wila Hügel aus.
wei Stunden dauern.
en auch die Burgen
er Erhaltung deutlicher
zu verzeichnen waren. Die Vorftandswahl er
gab die Wiederwahl der Genossen G. W i e l e r s

diefjährigen Burgenfahrt ein. Der Vorstand
des Burgenvereins interessiert sich sehr für die
Schwabenburg und hat ihre event. Restauration
mit Hilfe seiner Freunde in Rheinhain und
Westfalen in Erwägung gezogen und auch den
Kaiser zu dafür interessieren gemußt. Die Wieder
herstellungsbearbeiten im Innern der Burg schreiten
flott voran.
* Essen, 20. April. In der gestrigen General
versammlung des Sozialdemokratischen Vereins
für den Reichstagswahlkreis Essen (Stadt und
Land) kam es anlässlich der Ratsefchläffe zu
einer offenen Geforsamsvermeigerung gegen die
Beschlüsse des Parteitag. Dieser hatte be
schlossen, daß jeder Angestellte der Partei einen
Beitrag in der Höhe eines Tagelohns an die
Parteifunktionäre zahlen soll. Hierzu gab ein
Buchhalter der Arbeiterzeitung im Auftrage der
im Betriebe der Arbeiterzeitung tätigen Kollegen
die Erklärung ab, daß der Parteitagbeschlüß für
sie keine Gültigkeit habe.
* Düsseldorf, 20. April. Die Witwe Ralte in
dem Vorort Bierenfeld ist an den Belegungen,
die sie bei dem mitgeteilten Morbanfall erlitten
hat, gestorben. Ihr der Taterschaft verdächtiger
Stiefsohn ist verhaftet worden. Die Spur des
Täters konnte mit Polizeihunden bis zu dem
Bahnhofsgebäude des Eiler verfolgt werden, wo
Ralte kurz vor der Tat gewinkt hat, wahrschei
lich um einen Alibi-Beweis führen zu können.
Die bisherigen Feststellungen lassen mit ziem
licher Sicherheit auf die Taterschaft des Be
häfteten schließen. Der vor kurzem geordnete
Vater des Verhafteten hatte sein gesamtes be
trächtliches Vermögen der jetzt geisteten Frau
vermacht, die ihm den Hauspaß führte und mit
der er sich auf dem Sterbebette trauen ließ.
Bald nach dem Tode ihres Mannes hat sich
Frau Ralte dann mit einem andern verlobt.
* Köln, 20. April. Für 10000 M. Söbe
gestohlen wurde in der vorvergangenen Nacht
bei einem Einbruch in ein Söbengeschäft auf
der Minoritenstraße. Von den Dieben fehlt
jede Spur.
* Weidorf, 19. April. Ein angesehener
Arbeiter von hier wickelte gestern abend mit
andern Personen um eine fische Brantwein,
daß er über den Rhein schwimmen könne. Die
fische Weite wurde angenommen und fogleich
zum Austrage gebracht. Der unglückliche
Schwimmer ertrank aber, als er noch nicht zehn
Schritte vom Ufer entfernt war.
Aus Nah und Fern.
— Leipzig, 20. April. In Frankenberg in
Sachsen ist heute vormittag das Hausmädchen
Elfriede Menzel im Cafe Humboldt in ihrer
Schlafkammer ermordet worden. Vermutlich
liegt ein Raubmord vor. Der mutmaßliche
Täter ein Rordborger, ist verhaftet worden.
— Hagenow, 20. April. Ein schwarzer Hund
wurde in der Nähe der hiesigen Stadt geföhrt.
Man fand unmittelbar neben dem Bahnhofsge
bäude der Berlin-Hamburger Eisenbahn ein ver
föhrtes Menschenhaupt. Ueber die Personali
tät des Ermordeten konnte noch nichts festge
stellt werden. Eine Gerichtskommission hat sich an
Ort und Stelle begeben.
Städtische Nachrichten.
Bodolt, 22. April.
* Der St. Georgius Schützenverein
beabsichtigt im Jahre 1911 zwei große Jubiläen zu
begleichen. Einmal soll das 50jährige Bestands
jubiläum gefeiert werden, nachdem im Jahre
1861 der jetzige St. Georgius Schützenverein zur
Gründung an die fchier bestandene altberühmte
St. Georgius-Schützengilde gegründet worden ist.
Zum zweiten soll mit diesem Jubiläum zugleich auch
das im Jahre 1913 fch vollendende 300jährige
Jubiläum verbunden werden, seitdem
authentische Urkunden von einem Röntz- und
Bogelschützen in Bodolt berichten. Schon jetzt
glaubt der Verein auf diese große Zeit der Ge
innerung, die dem Verein im Jahre 1911 wird,
aufmerksam machen zu sollen. Er wendet sich
daher, wie aus dem Angelegentlich ersichtlich, mit
einem Aufruf an die Bürgerfchaft Bodolts, die
Bestrebungen des Vereins — Liebe zur Heimat
und zum Vaterlande, Eintracht, Gefelligkeit und
Gemeinnut — zu unterstützen und zu fördern
und durch zahlreiche Beiträge zum Verein die
Erreichung dieser schönen Ziele zu ermöglichen.
Auch wir verstehen nicht, den Aufruf an dieser
Stelle warm zu bekräftigen. Wenn je ein Verein
der Sympathie der Bürgerfchaft würdig ist, so
ist es der St. Georgius Schützenverein. Schon
das Alter und die ehrwürdigen Anfänge, auf die
der Verein zurückgreift, machen ihn zu einem all
gemeinen Bürgerverein. Laß daß ihr ja auch der
Stolz des Vereins, daß er sich nicht auf einige
wenige Klassen befchränkt, sondern daß er das
gesamte geachtete Bürgerum in sich vereinigen
will zur Höhe und Höhe jener edlen Zwecke, die
unsere Väter und Vorfahren als nachkommens
werte Wehpleie zeigten. Es ist beabsichtigt, die
beiden großen Jubiläen im Jahre 1911 in einem
großen Feste, das die Erinnerung an die schöne
Zeit unserer Vorfahren in einem großen historifchen
Festzuge wiederaufleben lassen soll, zu begehen.
Wozu bedarf es jedoch Leute und Mittel. Von
anderwärts hört man, wie sich Städte und Märkte
in Ennuit und Opferwilligkeit zur Begehung
eines historifchen Jubiläums zusammenfinden.
In Bodolt muß das bei dieser Gelegenheit, die
mit der Gefchichte der Stadt und seiner Bürger
so eng verflochten ist, auch möglich sein. Darum
ein in den Schützverein!

als 2. Vorsitzender, G. W i l d e r s als 1. Schrift
wart und W. S o h m a n n als 2. Zeugwart.
Zum Turnwart wählte die Versammlung den
Genossen A. E m u n d t s. Die Rechnungs
ablage erstattete der Kasswart Th. W e l l
m a n n. Die Versammlung nahm von den
günstigen Verhältnissen Kenntnis unter
gleichzeitiger Abstimmung des Dankes für die Mähe
wartung. Ueber den Gantag berichtete der Schrift
wart. In dem Bericht fand besondere Erwähnung
die Befchwerde, die der Verein gegen den Turnverein
Bodolt bezüglich einiger unliebsamen Vorkom
nisse gelegentlich des hier im vorigen Jahre
stattgefundenen Gauftestes eingereicht hatte. Die
Erledigung dieser Befchwerde durch den Gantag
rief volle Zufriedenheit bei der Versammlung
hervor. Unter Verschleues wurde noch über
die letzten Gau- und Bezirksturneritage be
richtet. Weiter gab die Versammlung ihre Ein
willigung zu einigen Neuanfchaffungen. Die
Turnstunden sollen regelmäßig wieder Diensttags
und Freitagabend sein. Zu Kassenrevisoren
wurden die Genossen A. E d e n g und
G. W i e s e gewählt, befelegen ein Ver
gütungs-Komitee für das Sommerhalbjahr
gebildet. Zum Schluß wurde noch über interne
Angelegenheiten verhandelt, die die Führung der
turnerischen Ziele und Bestrebungen des Ver
eins betreffen.
* (Chambly-Theater. Der holländische
Fofthändler, der Illustrierte Chambly
wird kommenden Sonntag und Montag im
Gehörsigen Saale zwei Vorstellungen geben.
Herr Chambly ist von früheren Gast
spielen hier gut bekannt. Seine mystififchen
Vorstellungen erfreuten sich stets des regsten
Besuches, nachdem seine Darbietungen ebenfo
fchappant wie originell find. Sein Ruf als
Illustrierte hat sich inzwischen keineswegs ver
ringert. Berichte, die uns aus anderen Städten,
wo er in letzter Zeit gastierte, vorliegen, fünden
ganz außerordentliche Erfolge. Ueberall waren
seine Vorstellungen äußerst gut besucht.
* Kollektionswunder. Von amtlicher
Stelle wird folgende Warnung erlassen: Ver
fchiebentlich macht sich ein eigenartiger Kollekti
onswunder bemerkbar. Angeföhrt Kollektanten der
Kinder-Gesellschaft Sobben an der Berra haben
fich besonders die Rheingebirgs- und das an
liegende Weftfalen als Arbeitsfeld ausgefucht
und fammeln für ihre eigenen Täfchen. Der
Schwimbel ist umso fchier, als die genannte An
stalt überhaupt keine Kollektanten auswendet. Zu
ähnlichen Betrügereien wird der Name der An
stalt Weft bei Weftfeld mißbraucht. Mindere
wertige Waren, Taschentücher, Leinwand ufm.
werden von Hausierern zu hohen Preisen angeboten
und vom Publikum auch gekauft, weil die Waren
angeblich in der Anstalt Weftfeld angefertigt find
und in deren Auftrag vertrieben werden. Die
Anstalt läßt aber niemals mit denartigen Sachen
haufieren, sondern vertreibt nur Wäfer durch
Rapportanten, die ebenfo wie die Kollektanten der
Anstalt mit behördlich beglaubigten Ausweis
papieren versehen find.
Neueste Nachrichten.
* Berlin, 21. April. Mor'milian Harden hat
erklärt, er werde gegen das Urteil bestimmt Re
vision einlegen.
* Rotterdam, 21. April. In der Nähe des
Hafens von Lemmer ging die hölzerne Talf bei
Hoop unter. Der Talfschiff wurde von einem
Dampfer gerettet. Seine Frau, seine
fch fch Kinder sowie der an Bord befindliche
Botse find ertrunken.
* Bursfelde, 21. April. König Karol von
Rumänien hat dem deutschen Kronprinzen
die Rette zum Orden Karls I. verliehen.
* Teheran, 21. April. Nach den letzten aus
Tehran eingetroffenen Meldungen hat die Nach
richt vom Abfchluß des Waffenftillstandes be
ruhigend auf die Bevölkerung gewirkt. Die
Feindschaften zwischen den Parteien haben ab
gelehrt. Ein russischer Kaufmann und der eng
lische Bifchof haben sich zu ein ab Dauleh
begeben, um mit ihm wegen der Zufuhr von
Lebensmitteln zu verhandeln.
* Konftantinopel, 21. April. (Telegr.) Es
verlautet, daß zwischen dem Sultan und den
Jungtürken eine Verständigung erzielt worden
ist. Die Truppen der Jungtürken werden nicht
in Konftantinopel einziehen.
* Beirut, 21. April. Die Dörfer in der Um
gebung von A l e x a n d r e t t e ftehen in
Fl a m m e n. Der englische Konful in
A b a n a ist durch einen Schuß schwer verletzt
worden.
* Rom, 21. April. Nach einer Meldung der
Agenzia Stefani herrscht in Aleppo wegen der
Nichtanwesenheit der Truppen während der letzten
Feuersbrünfte eine Panik. Die Wiederherstel
lungen in den benachbarten Dörfern dauern fort.
Es ist das Gerücht, daß auch in Damaskus
die Lage ernst ist.

Gottesdienst-Ordnung.
Am Feste des hl. Ludgerus, 25. April,
13tündiges Gebet.
Eilfte Jahrbunderteiler des Heim
ganges des hl. Ludgerus,
des ersten Bischofs von Münster.
St. Georg.
(Kirchenpatronsfest.)
6 Uhr Ausfegung des hochwürdigsten
Gutes: darnach Hochamt.
7, 8 und 9 Uhr hl. Meffen.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Befkunde für die Bauerschaften.
12 Uhr Befkunde für die Klaffen der
Herrn Rektor D i f f o f f und Lehrer
K e r r n.
12 1/2 Uhr Befkunde für die Klaffen der
Herrn Lehrer R i d g e n und Haupt
lehrer B e f f e.
1 Uhr Befkunde für die Klaffen der St.
Lehrerinnen W i l t i n g und D i f f e n.
1 1/2 Uhr Befkunde für die Klaffen der
St. Lehrerinnen H e m m a n n u. K l e i f.
2 Uhr Befkunde für die Stadt.
2 1/2 Uhr Befkunde f. d. Arbeiterinnen
Verein.
3 1/2 Uhr Befkunde für den Lehrlings
Verein und den Verein für jugendl.
Arbeiter.
4 Uhr Befkunde für die Feldmark.
4 1/2 Uhr Befkunde für die Jungfrauen
Kongregation.
5 1/2 Uhr Befkunde f. d. Mütterverein.
6 Uhr Schlußhandfch.
K i e b f r a u e n.
6 Uhr Ausfegung des hochw. Gutes
und Hochamt.
8 und 9 Uhr hl. Meffen.
10 Uhr feierliches Hochamt.
B e i t u n d e n h a b e n
11 Uhr die Bauerschaften Steern und
H o b e n h o r f.
11 1/2 Uhr die Knaben-Mittelklaffen,
12 Uhr die Mädchen-Mittelklaffen,
12 1/2 Uhr die Mädchen-Oberklaffen,
1 Uhr die Knaben-Oberklaffen,
1 1/2 Uhr die Stadt, und zwar die St.
m a u e r, O f t e r, G a f t h a u s u. V a n g e n
b e r g f t r a ß e.
2 Uhr der übrige Teil der Stadt,
3 1/2 Uhr die marian. Jungfrauen
Kongregation,
3 1/2 Uhr der Arbeiter-Verein,
3 1/2 Uhr die Feldmark weftlich von der
L e o p o l d- und W i l h e l m f t r a ß e,
4 Uhr der Verein Chriftlicher Mütter,
4 1/2 Uhr der Herz-Jesu-Verein,
5 Uhr die Feldmark östlich von der
L e o p o l d- und W i l h e l m f t r a ß e,
5 1/2 Uhr die marian. Jungfrauen-Söbe
l i a t.
6 1/2 Uhr Schlußhandfch. (Complet mit
6 Te Deum).
St. Joseph.
6 Uhr Ausfegung und Hochamt.
8 und 9 Uhr hl. Meffen.
10 Uhr Leutenam.
B e t r u n d e n h a l t e n:
1/2-12 1/2 Uhr die Knaben,
12 1/2-1 Uhr die Mädchen der Ober
und Mittelklaffen,
1-1/2 Uhr der Jugendverein,
1/2-1/3 Uhr die Jungfrauen-Kon
gregation,
1/3-1/4 Uhr der Arbeiterverein,
3/4-4 Uhr der Josephverein,
4-1/2 Uhr W i e n e n h o r f,
1/2-1/3 Uhr der Mütterverein,
1/2-1/3 Uhr M u f f a m,
6 1/2-7 Uhr Schlußhandfch.
St. Maria.
7 Uhr hl. Meffe.
St. Agnes.
(Gymnafium.)
1/2 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion.
4 Uhr Abfch.
(Hofpital.)
9 Uhr hl. Meffe.
2 Uhr Abfch.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakraments
hochamt; abends 1/2 Uhr Sakra
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.
Mütterverein St. Georg.
Freitag 1/2 Uhr h. Meffe für die
† W i e. Maria G a r d o r g.

Schuhwaren!
Eine bedeutende Schuhwaren-Manufaktur beabsichtigt am hiesigen Plage
eine Verkaufsstelle
Ihrer anerkannt guten Schuhwaren zu vergeben.
Kautionsfähige Refektanten wollen Anfragen richten an
S. Wittenberg, Repräsentant, Magdeburg.

Nach Aufgäbe meines Anstreichergeschäftes führe ich von
heute ab ein Spezialgeschäft in
Farbwaren.
Um preise sämtliche Oel- und Lackfarben, fadmännisch freige
fertigt hergestellt in allen Tönen, per Pfund von 35 Pf. an.
Trockene Oel- und Wasserfarben zu den billigsten Preisen.
Prima geföhrt Keimöl, Vornfeinöl, Aardolneum.
Harttrocken-Glanzöl,
Beste Fußboden- u. Treppenanfch, in 7 Stunden glashart und
nicht nachziehend, mit und ohne Farbzufag.
Pinseel, Weissquaste.
Genßerglas, Bilderglas, Roh- und Ornamentglas
nach Maß gefchnitten.
Tapeten
für Wohn- und Schlafzimmer, Küchen und Flure
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Ferner empfehle ich alle Sorten Haushaltungs- und Toiletten
bürsten, Schämme
und Fefterleier, Watten, Wafchtafche und prima
wafferbefte Bettdecken.
H. Schmalhausen,
Neustraße 16. * Neustraße 16.

Junge Verkäuferin
der Lebensmittel-Branchen, welche län
gere Zeit in einem größeren Geschäft
am Plage tätig war, fucht in Wohl
geftellt auf gute Zeugnisse, anderweitig
Stellung.
Offerten unter H. M. 100 an die
Expedition ds. Bl.
Für eine alleinstehende Dame
zum 1. Mai ein zuverlässiges,
sauberes Mädchen
nach hier gesucht. Zu erfragen
bei **Frau S. Weyl,**
Kaiserstr. 271.
Zum sofortigen Eintritt ein
properes Mädchen
gesucht. **Frau Stahlschmidt,**
Dietrichstr. 12.
Zuverlässiges
Mädchen,
welches auch spülen kann, für
Köfchänge gefucht.
Schuster & Dabigk.
Suche für meine Trinkhallen
sofort mehrere tüchtige
Verkäufer
oder
Verkäuferinnen.
Aug. Föding.
Eine angenehme, mit allen Be
quemlichkeiten eingerichtete
Oberwohnung
zum 1. Mai evtl. früher ganz
oder geteilt zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Neustraße 11.
Von einem pünftlichen Mietzahler
wird zum 1. Mai oder später e. bessere
Arbeiterwohnung
(am liebsten Neutor) gefucht. Näheres
bei **Edwald Ludwig, Ravaodstr. 25.**
Gebrachte
Schermaschine
bis zu 90 cm Warenbreite zu
kaufen gefucht.
Offerten unter K. S. an die Exped.
dieses Blattes.
!!! Achtung !!!
Rammfänger **Schusen** empfiehlt fch
zur Vertilgung v. **Ratten, Mäusen,**
Schwadern, Wanzen, Ameifen,
fuch, fämmt. Ungeziefer. Rabitale
Ausrottung. Sicheres Mittel gegen
Garten-Ungeziefer.
Bestellungen werden in der Exped.
ds. Bl. entgegen genommen.
Gummi-Strümpfe
empfehlte
Weifent Rohl, Nordstr. 4 (Wieftr.).

Hauptagenten,
gleichzeitig auch für die Uebernahme des
Inkassos.
Man reflektiert lediglich auf einen
angesehenen Herrn mit Belegungen
in besseren Kreifen, welcher sich in Ver
bindung mit feiner anderen Tätigkeit
ebenfalls auch um Gewinnung neuer
Befucherinnen bemühen will, wobei er
durch Jaspelti-Messeante unterstützt
wird.
Hr. Off. mit Refer. u. F. T. 1397
an **Haasenstein & Vogler,**
A.-G., Köln.
Tüchtige
Tischlergehilfen
für bessere Möbel gefucht
Jos. Niehaus,
mechanische Wöbelfabrikerei,
Zangenbergstr. 38.
Kraftiger, solider
Hausknecht
(Hadtftundig) sofort gefucht.
Hamburger
Import-Haus,
Solider, kräftiger
Arbeiter
für die Druckerei gegen hohen Lohn
gefucht.
Joseph Marlio.
Ein junger Mann,
der seine Lehrzeit als Schlosser
u. Dreher beendet hat, fucht bald
Stelle auf einer Fabrik.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Mehrere 1000 Pfd.
gutes Sen
hat abgegeben
Wih. Baumann, Liebern.
Altes Gold und Silber,
alte Münzen
werden stets zu höchsten Preisen an
gekauft.
Für Gold zahle ich je nach Qualität
Mk. 0.80 bis Mk. 2.80.
Das Einfchmelzen gefchieht auf
Wunsch in Gegenwart des Verkäufers,
damit fch derfelbe von dem Refultat
überzeugen kann.
J. G. Hams,
Köhen und Goldwaren,
Rhede.
Haarausfall!
Schuppen beftellt unfehlbar das
Werkzeug **Wiederhol**. **Wobin!** Es
macht jedes Haar fammelmäßig, gibt
ihm ein bezi, **Apptiges Ausfehen.**
v. L. 80 Pf. **Gebr. Steiner, Drog.**

Als Festgeschenke für Erstkommunikanten
empfehlen wir:
Gebetbücher von den billigsten bis zu den feinsten Prachteinbänden,
Kommunion-Andenken in denkbar grösster Auswahl.
J. & A. Temming, Buchhandlung, Nordstrasse.

Ohne Tadel

wird, um Verwechslungen mit geringerer Kübelmargarine zu vermeiden, nach Bocholt nur in Wellen geliefert.

Man wolle beim Einkauf darauf achten.

Empfehle mich in
ff. Haar- und
Bartschneiden.
Aug. Scher.

Fliegige
Weber
gesucht. Wolterink & Co.

Frühjahrs-Generalversammlung des Mussumer Spar- und Darlehnskassenvereins,

c. G. m. u. S.,
findet statt
am Sonntag, dem 25. April, gegen 12 Uhr,
im Saale des Herrn J. Hochtger.

- Tagesordnung:**
1. Feststellung der Präsenzliste.
 2. Mitteilung der Bilanz pro 1908 und diesbezüglicher Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Mandanten.
 3. Geschäftsbericht.
 4. Umwahl der statutenmäßig auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

BOCHOLT,
im Grossen Kurfürsten.
Sonntag, den 25. April, und
Montag, den 26. April:

Grosse Elite-Vorstellungen.

Sonntag Anfang 8 Uhr. Montag Anfang 8 1/2 Uhr.
Die Zauber- und Geisterwelt.

Auftreten des weltbekannten Illusionisten Mr. Chamblay, Holl. Hofkünstler, mit seinen mysteriösen Demonstrationen unter Mitwirkung von Madame Alice Harber, sowie das ganze großartige Programm.

Die neuesten phänomenalen Experimente.

Die geheimnisvolle Seelenwanderung.
Die grösste Illusion der Gegenwart. Diese Wunderproduktionen haben sechs Monate lang das ganze Berliner Publikum in Staunen u. Aufregung versetzt.

Auftreten von Madame El Karma, genannt die stille Kraft. Rätselhaftes Verhalten von leblosen Gegenständen durch unsichtbare Kräfte.

Karten a R. 1.50, R. 1.00 und R. 0.50, im Vorverkauf R. 1.25, R. 0.80 und R. 0.50 im Theaterlokal und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Diese eigenartigen Shows fanden zuletzt in Essen, Reuß und Aresfeld den grössten Beifall. Überall war der Andrang ein so enormer, daß die dortigen Theaterfülle nicht ausreichten und viele Hunderte allabendlich an der Kasse umkehren mußten.

In Köln gab das Chamblay-Theater vom 3. Mai vorigen Jahres ab 140 Vorstellungen.

Küchenschrank-Spizen
in verschiedenen Größen erhältlich

Vertreter

(Christ), welcher 12 Jahre Westfalen inklusive Hannover, Fürstentümer, Großherzogtümer, Thüringen, Hessen-Nassau, Darmstadt, Detmold, Gießen und andere Abnehmer für Leinen, Wolle, Seide, Baumwoll-Webereien besuchte, sucht Vertretungen gegen Provision. Reisekostenzuschuss, gut eingeführter, leistungsfähiger Firmen zu übernehmen. Off. unter K. N. 1840 an Daube & Co., Köln.

Suche für meinen Sohn, der in einem renommierten Manufakturgeschäft 3 J. gelernt hat,
Stellung auf

Kontor oder Lager
bei bescheidenen Ansprüchen.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ein Neutor, in nächster Nähe der Kaiserstrasse, sind 3 schöne, möblierte
Zimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Empfehle mich in
ff. Haar- und
Bartschneiden.
Aug. Scher.

Ein
regen-
und
schneesicheres Dach

wird nur erzielt durch meine
patent. Zement-Falzziegel.

Sie sind in der Haltbarkeit allen anderen Ziegelarten bedeutend überlegen, denn je älter sie werden, desto härter werden sie.

Hierfür übernehme ich jede Garantie. Innerhalb 2 Jahren

über 100 000 Stück fabriziert und in Bocholt verarbeitet.

Sachgemässe Ausführung unter Garantie. Ferner bringe mein grosses Lager in sämtlichen

Bedachungs-Artikeln in empfehlende Erinnerung.

Klemens Niemann,
Dachdeckermeister,
Bocholt i. W. Telefon 209.

Dr. Bergmanns Wasserheilstalt.
Luftkurort Cleve. System Knellp. Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wobischhofen.

St. Georgius-Schützen-Verein, Bocholt.

Im Jahre 1911 werden 50 Jahre seit der Gründung des St. Georgius-Schützenvereins und im Jahre 1913—300 Jahre verlossen sein, seitdem B. BERNINCK + PILIG + S. G. SCHUTTERY + KONINCK BENENT DAN ER III MAL DEN FOGEL AB GESCHOTTEN PERTINENT + DAT URCH EIN SILBERSCHILT GEWINNEN + MIT NAHM UND MERCK VERMEHRET + AUCH AUF BELEVENE CONDITION S. G. BRUDERSCHAFT WIDERUM VEREHRET +.

wie es auf dem im Besitze des Vereins befindlichen Königsfahnen aus dem Jahre 1613 eingraviert steht.

Zur Erinnerung an die alte St. Jürgensgilde, welche der Heimat- und Vaterlandsliebe ihr Entfalten verdankt, zur Pflege der Eintracht, der Geselligkeit und des Gemeinnes gründete man vor nunmehr bald 50 Jahren den St. Georgius-Schützenverein.

Mehr wie je ist es heute notwendig, Liebe zur Heimat und zum Vaterlande, Eintracht, Geselligkeit und Gemeinnes zu pflegen und zu fördern und so sollte sich die gesamte Bürgerschaft Bocholts zu diesem Zwecke im St. Georgius-Schützenverein zusammenfinden.

Es ist das Bestreben des Vereinsvorstandes, das Vereinsleben in weitere Bahnen zu lenken und den Mitgliedern für den geringen Beitrag von M. 12.00 im Jahre möglichst viele Annehmlichkeiten zu bieten. Es ist beabsichtigt im Jahre 1911 die beiden Jubiläen durch ein imposantes Fest würdig zu begehen.

Unsere Bestrebungen können sich jedoch nur dann verwirklichen, wenn sich ein jeder derselben anschliesst und unsern Vereinen beiträgt, wozu wir ergebenst einladen.

Der Vorstand des St. Georgius-Schützenvereins.

J. V.: Franz Tangerding, Vorsitzender.

Bocholt, Frühjahr 1909.

Was wir unseren Mitgliedern für M. 12.— im Jahre bisher geboten haben:

1. Zum Festnachmittag einen in seiner Art in Bocholt einzig dastehenden Maskenball mit Prämierung der besten Masken.
2. Im Mai und Juni je ein erstklassiges Militärkonzert unter persönlicher Leitung eines Obermusikmeisters mit nachfolgendem Ball.
3. An schönen Sommerabenden Militärforgerte organ geringes Eintrittsgeld.
4. Im August ein dreitägiges Schützenfest, dessen offizielles Konzertprogramm einschließlich der Schützenfestnachfeier 88 Nummern umfasste.
5. Im Herbst ein Konzert mit nachfolgendem Ball, wie im Mai und Juni.
6. Angenehmen Aufenthalt in dem herrlichen, in nächster Nähe der Stadt gelegenen Schützengarten mit vorzüglicher Restauration.

Was wir anstreben:

1. Verbesserung und Verschönerung der Restaurationräumlichkeiten, der großen Veranda, des Saales etc., sowie Beschaffung einer guten Bühne.
2. Verschönerung der Gartenanlagen und Anlage eines Musikpavillons.
3. Vermehrung der für die Mitglieder event. kostenfreien Konzerte.
4. Verlegung der Vogelkänge auf den Schützenhof unter Anlegung der erforderlichen Schutzvorrichtungen; event. auch Errichtung eines Schießstandes.
5. Ausbau des Kinderpielsplatzes.
7. Fester des 50jährigen Bestehens des St. Georgius-Schützenvereins und des 300jährigen Bestehens des St. Jürgens-Schützengildes im Jahre 1911 durch ein grosses Fest mit historischem Festzug unter Beteiligung der ganzen Bürgerschaft.

Tanz- und Anstandsunterricht

im Hotel Stainer.

Meine Lehungen beginnen am Dienstag, dem 27. April, nachm. 3 Uhr für Herren, 4 1/2 Uhr für Damen.

Anmeldungen nimmt Herr Potthoff an.

Theod. Osterwind,
Lehrer am Großherzog. Hofe zu Oldenburg.

Wohn- u. Geschäftshaus,

Kavardstrasse 28, für jeden Geschäfts- oder Gewerbebetrieb geeignet, 304 qm groß; Ferner das

Grundstück

an der Schwannstrasse, gegenüber dem Schlachthof, Flur 60 Bargele Nr. 302/171, 23,69 a groß, ist von mir unterhändig preiswert zu kaufen.

Heinr. Kemper jr.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind

MAGGI'S Suppen

in M. f. 10 Pf. für 3 Teller Suppe, weil von unverweirter Feinheit im Geschmack. Nur mit Wasser und in kürzester Zeit zubereiten. Stets frisch erhältlich im

Central-Butterhaus Fr. Dr. Barth, Dierstr. 40.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Empfehle mich in
ff. Haar- und
Bartschneiden.
Aug. Scher.

Institut für Zahnersatz

Bocholt, Nordstr. 19.

Zahnarzt Narewski.
Telephon Nr. 362.

Radrenn-Club 1908.

Heute (Sonntag) abend, punkt 9 Uhr:

Versammlung

in Vereinslokal (Restaur. Böding).
Aufsichtliches Gelingen erwartet
der Vorstand.



ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich
Holste's Stärke
und weisen Nachahmungen
stets zurück.

Miet-Pianos

In grosser Auswahl.
Günstige Bedingungen
bei späterem Kauf.

Rud. Ibach Sohn,
Barmen, Neuerweg 40/42.

Globus Putzextrakt

putzt
besser
als andere

Metall-Putzmittel

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten
Stedenperd-Zerschnel-Seife
von **Bergmann & Co., Wabbeul,**
Schymarkt, "Stedenperd",
denn es ist die beste Seife gegen alle
Gautunreinigkeiten und Gantaus-
schläge, wie Mittelseife, Finnen, Flechten,
Blutige, Rote des Gesichtes etc.
à Stück 50 Pf. bei
Schm. Adolfer, Drog.

Siehe einige 1000 gut erhaltene

Dachziegel

abzugeben.

Aug. Vallée,
Baugeschäft.

+++ Tot +++

Radikalmittel gegen Ratten.
Sicher wirkend.

Nur allein bei
Kammerjäger Schmeinel,
Westend 656.

Empfehle mich in
ff. Haar- und
Bartschneiden.
Aug. Scher.

Es dient nicht
sonstige
50 Pf. ab
von der Expe

108.

Deu

Der Reich
Beratung über
bung des
vielmehr wege
des § 13 des
Die Debatte
Zeit in Ansp
Vom Zent
bezog als
Jahresbeginn
häftischen Zoll
meinbeachtung
für manche
verlängerung
Die Abstim
mission, über
der Aushebung
Jahre zur Zug
der großen Mo
angenommen.
mung des § 1
1902, monach
mittel überall
n. 38. aufhö
auf Gewährung
abgelehnt.

Der pol
die Freiheit
erwerbs, k
das antipol
wurde in bet
früheren Maj
Bismarckheit
als eine "nat
schließen stin
Schließlich
(Wirtschaftl.
der Angestellte
zung des § 9
Rebner eine
stimmig zur
Morgen in
Einführung
diese Materie
handlung.

Pro

Das Ab
nachmittag, 2
unterbrochen
Haus war
Tagesordnung

10)

Die Freun
selber sein
und Karl, de
Salonar zuge
Wagen wie
bunnes Gef
an der Tats
Haufe.

Unterweg
pelt beaglich
ja glückselig
fort Gelegen
seine — sei
geffen zu ma
nämlich irge
stens, daß er
geeignet, un
Güterums
doch eigentli
bleter läge
fünftigkeit.
ja ohnehin
Reisungen,
Situation!

Ohne sel
Barby Kapl
wühiger Fri
bei seiner W
ternben Gän
legte, um de
Empfang zu
flüchtigen
wahre Ersta
Lebenswüth
Eintritt zu
ließ sich dan
Eosa nieder,
laffigen Hof
der angeneh